

10 Jahre Gesundheitskompetenz



Freġian Alexandra, Dr. phil.
Technische Universität München
School of Health and Medicine in Society
Department of Health and Sport Sciences
Professur Gesundheitskompetenz
WHO Collaborating Centre for Health Literacy
a.fretian@tum.de

Projektleitung
Prof. Dr. Orkan Okan
Studienteam TU München
Dr. Torsten Bollweg
Dr. Alexandra Freġian



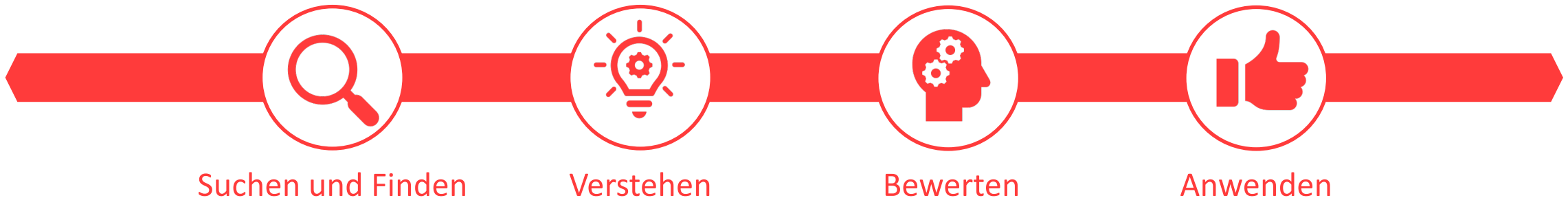
Was ist Gesundheitskompetenz (GK)?



WHO Collaborating Centre
for Health Literacy



Gesundheitskompetenz ist mit Wissen, Bildung und Motivation verknüpft und stellt die Fähigkeit dar, Informationen zur Gesundheit zu



um im Alltag in den Bereichen **Krankheitsbewältigung, Prävention und Gesundheitsförderung** informierte Entscheidungen zur Gesundheit zu treffen. *

* nach Sørensen et al. (2012)| Kurzform der Definition



Ziele und Methodik



WHO Collaborating Centre
for Health Literacy



Repräsentative Erhebung der Gesundheitskompetenz
Bezüglich Alter, Geschlecht und Bildungsstand



Online-Befragung ab 18 Jahren
N=2.000 Erwachsene



Erhebungsinstrument: validierter Fragebogen (HLS19-Q12)
12 Fragen zur empfundenen Einfachheit im Umgang mit Gesundheitsinformationen



Soziodemografische und Gesundheitsindikatoren
Survey Fragebogen: 87 Fragen



Zeitraum der Datenerhebung:
16. Juli bis 22. August 2024

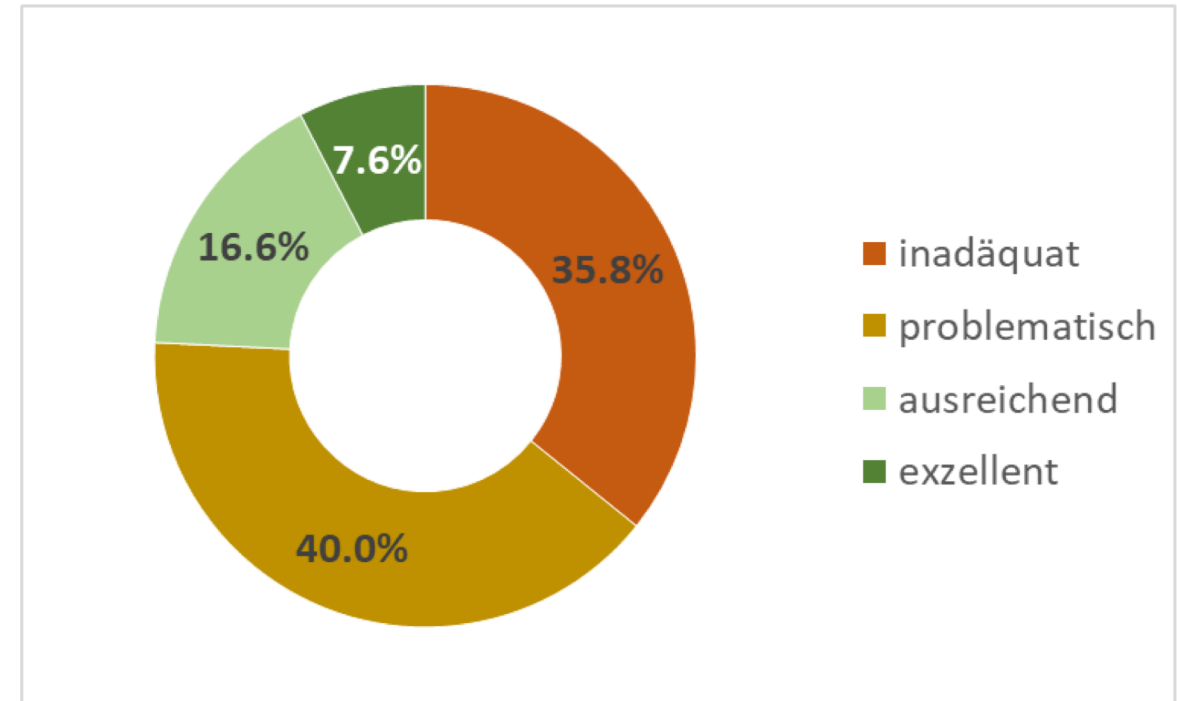


Datenerhebung erfolgte durch SKOPOS (Institut für Markt- und
Kommunikationsforschung GmbH & Co. KG)



Niveaus der Gesundheitskompetenz

- Knapp ein Viertel der Befragten haben eine adäquate Gesundheitskompetenz, während **75,8%** über eine **geringe Gesundheitskompetenz** verfügen.
- **Mehr als einem Drittel** der Erwachsenen in Deutschland (35,8%) fällt der Umgang mit Gesundheitsinformationen besonders schwer.



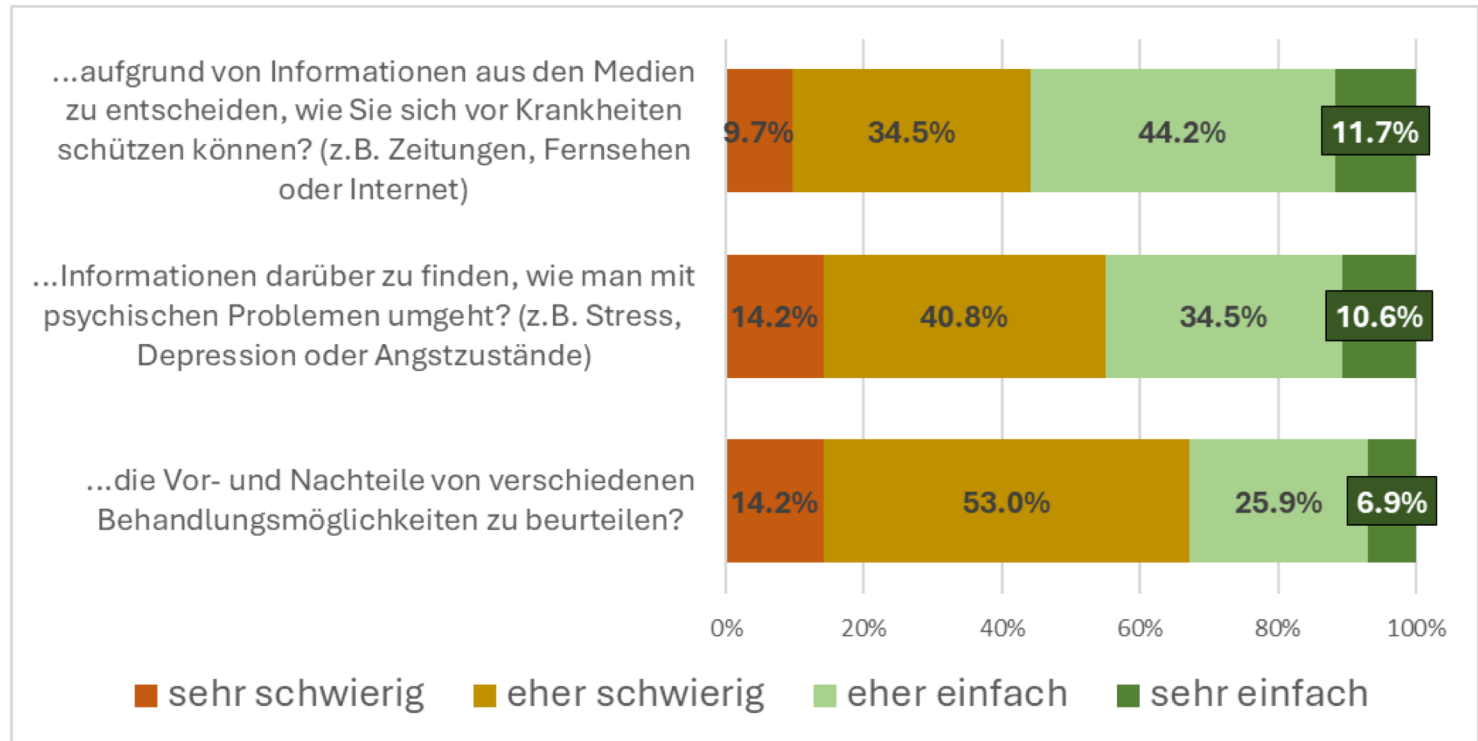


Die drei größten Herausforderungen



Die größten Schwierigkeiten haben Menschen in Deutschland

- Bei dem **Anwenden** von Informationen aus den Medien, um sich vor Krankheiten zu schützen (44,2 %),
- mit dem **Finden** von Informationen zum Umgang mit psychischen Problemen (55%),
- Bei der **Beurteilung** der Vor- und Nachteile von Behandlungsmöglichkeiten (67,2%)



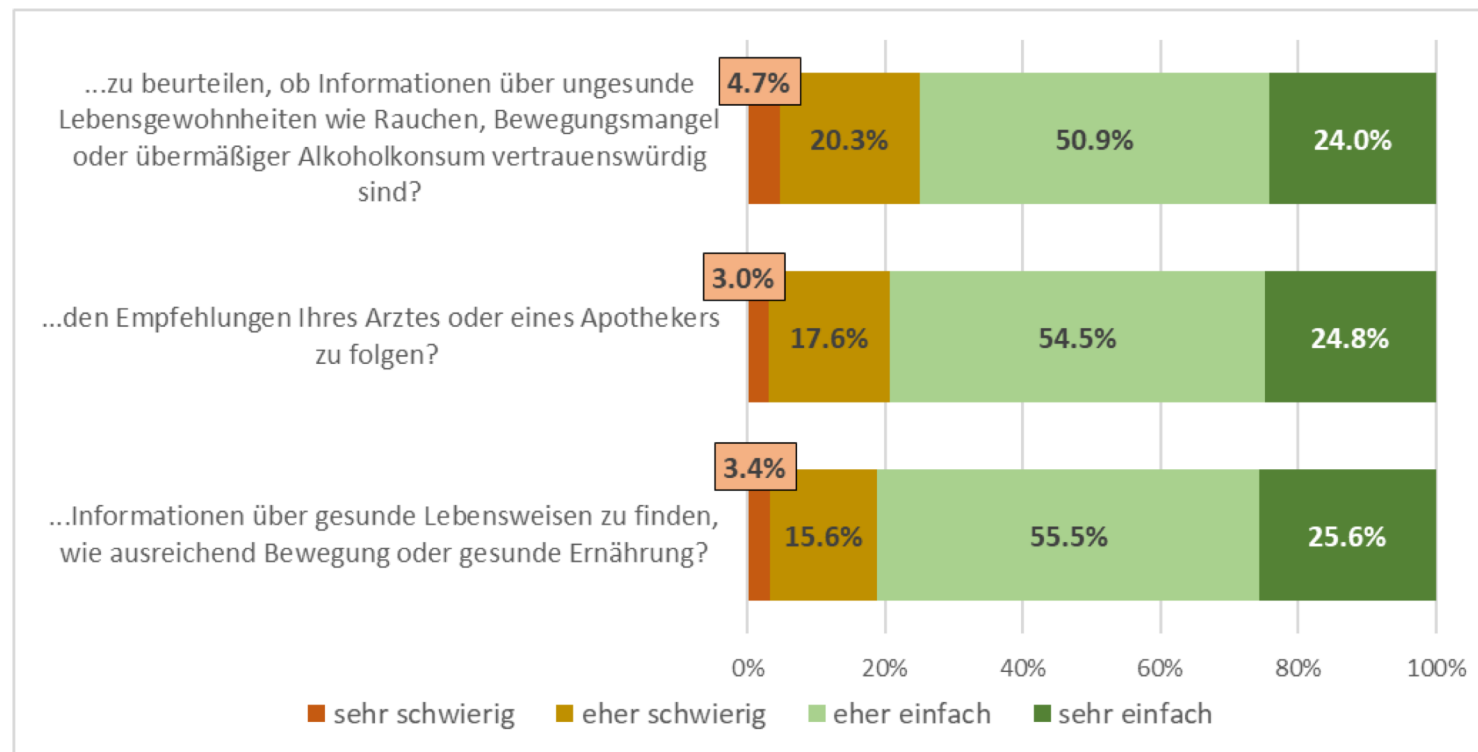


Die einfachsten Bereiche



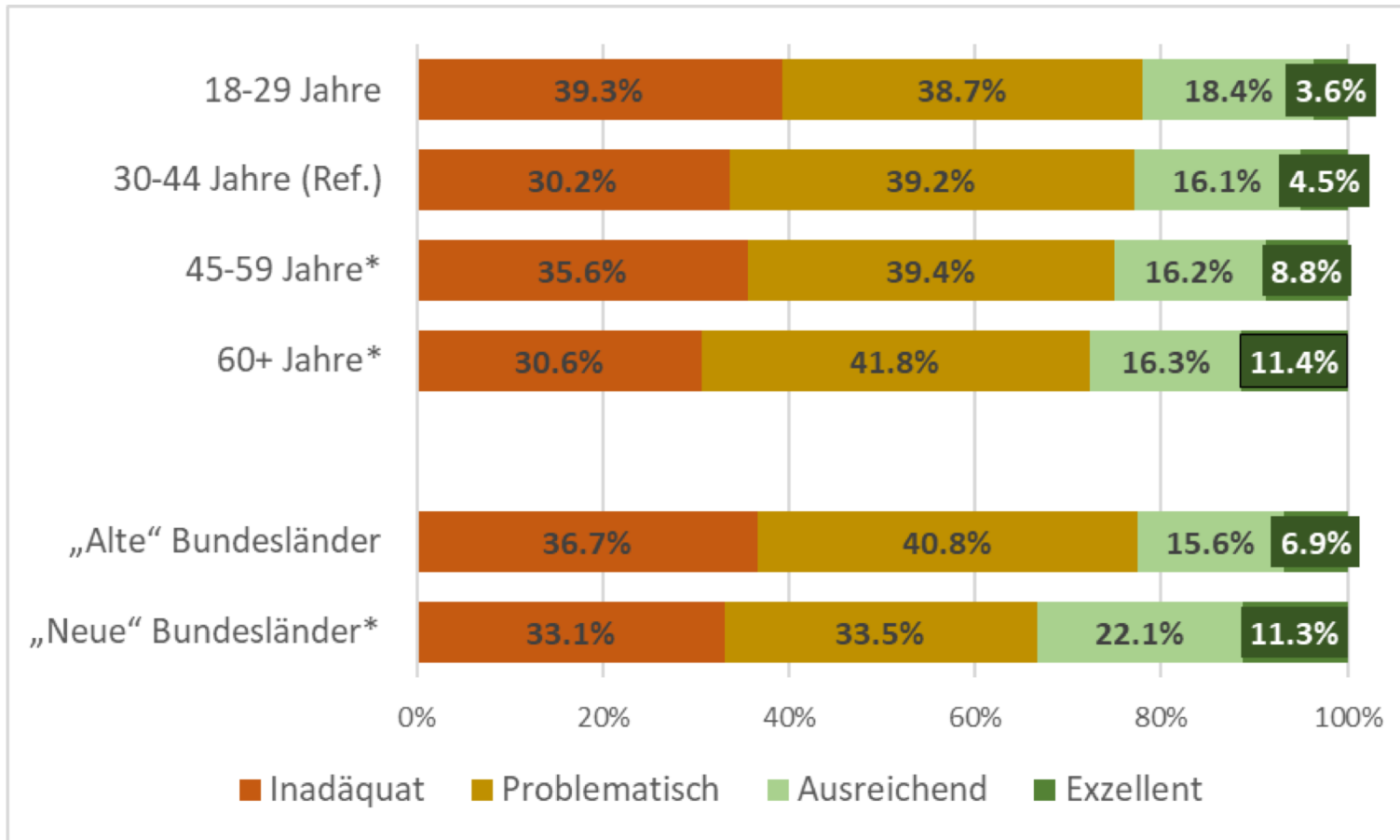
Am einfachsten fällt Menschen in Deutschland

- Das **Beurteilen** von Informationen über ungesunde Lebensweisen (74,9%),
- Den Empfehlungen von Ärztinnen und Apothekern **zu folgen** (79,3%),
- Das **Finden** von Informationen über gesunde Lebensweisen (81,1 %).





Soziodemografische Unterschiede



Nur im Hinblick auf **Alter** und **Wohnregion** (neue vs. alte Bundesländer) zeigen sich signifikante Unterschiede.

Alter:

- Die über-60-jährigen haben eine signifikant bessere GK als
 - die 18- bis 29-jährigen und
 - die 30- bis 44-jährigen.
- 45- bis 59-Jährigen haben eine bessere Gesundheitskompetenz als die 30- bis 44-jährigen.



Die berichteten Schwierigkeiten bestehen in verschiedenen Gesellschaftsgruppen

unabhängig von

Geschlecht,

Migrationshintergrund,

Bildung, Beschäftigungsstatus, Haushaltseinkommen

und chronischer Erkrankung.

10 Jahre Gesundheitskompetenz



Freġian Alexandra, Dr. phil.
Technische Universität München
School of Health and Medicine in Society
Department of Health and Sport Sciences
Professur Gesundheitskompetenz
WHO Collaborating Centre for Health Literacy
a.fretian@tum.de

Projektleitung
Prof. Dr. Orkan Okan
Studienteam TU München
Dr. Torsten Bollweg
Dr. Alexandra Freġian



Sørensen, K., Van den Broucke, S., Fullam, J., Doyle, G., Pelikan, J., Slonska, Z., ... & (HLS-EU) Consortium Health Literacy Project European. (2012). Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. BMC public health, 12, 1-13.